



Salem, den 30. September 2007

Text zur Veröffentlichung in der „Narrenzeitung 2008“ der NV-Hegau-Bodensee

Wo sind eigentlich die Goldkäfer?

Diese neckische Frage stellte Rosi Schwarz des Öfteren an den damals frisch gewählten Präsidenten des „Narrenverein Goldkäfer Mimmenhausen“, Dieter Berger. Eine rhetorische gemeinte Frage, wie sich rasch herauskristallisierte, aber: Durchaus eine mit Hintergrund, vor allem für eingefleischte Mimmehuser.

→ Initiiert vom damaligen Lehrer Schmid wurden nämlich in früheren Jahren die Kindergartenkinder und Schüler als fasnachtliche Goldkäfer kostümiert. Sogar ein närrischer Wagen wurde eigens gebaut und diente diesem Narrensamen als Gefährt.

Doch nagte Zahn der Zeit unerbittlich, das käferliche Kostüm entschwand in der Mottenkiste, das Gefährt wurde ein Opfer des Holzwurms und endete als flammendes Symbol auf dem Funken. Also wo sind die Goldkäfer? Eine Frage mit ungeahnten Folgen.

Denn mit der Beantwortung dieser Frage konnte zwar die Zeit nicht zurückgedreht werden, es sollte aber das ureigentliche Thema bei der Namensgebung des Vereins wieder aufgegriffen und umgesetzt werden.

Zunächst einmal wurde im Hause Schwarz und bei Bergers wieder goldiges Käferhäs geschneidert und damit dem Narrensamen ein eigener Auftritt anlässlich der traditionellen Narrenschaue ermöglicht. Der Neuanfang war gemacht, wirklich Fahrt nahm das Geschehen nun erst auf. Schließlich gab es immer wieder närrisch gesinntes Volk, dass sich in die Dorffasnet einbringen wollte, dem aber keine Möglichkeit zur Aufnahme in eine bestehende Gruppe angeboten werden konnte. So zeigten sich die Vereinsgremien und Gruppen einmütig und entschlossen, hier durch eine neue Gruppe Abhilfe zu schaffen, durch die Goldkäfer-Gruppe. Wild-edel sollte die Gruppe werden und über die kindliche Figur hinaus auch etwas für ausgewachsene Narren. Nachdem der Prototyp der Maske in Zusammenarbeit vom Vizepräsident Heiko Schlecht und dessen Vater Ludwig Schlecht entstanden war, wurde dieser bei der Narrenschaue 2006 der Öffentlichkeit präsentiert. Dies mit dem Aufruf an alle Interessierten, sich bei der weiteren Gestaltung der Figur - insbesondere dem Häs – einzubringen.

Schnell fand sich eine kreative und tatkräftige Truppe zusammen, die der Maske den letzten Schliff verlieh, aber auch ein ausdrucksstarkes Häs kreierte. Hier wurde sinnigerweise der vereinscharakteristische Goldkäfer nach der historischen Motivvorlage des örtlichen Kunstmalers Robert Rauch integriert.

Die Umsetzung in eine Holzmaske erfolgte in der Zusammenarbeit mit dem renommierten Maskenschnitzer Reinhold Schäle aus dem oberschwäbischen Gornhofen. Die letzten Details wie Stulpen mit Besatz oder das Maskentuch wurden entworfen und gemeinsam im örtlichen „Haus der Vereine“ genäht. Auch ein eigenes Kinderhäs wurde selbst kreierte und geschneidert, dabei die wesentlichen Elemente vom „erwachsenen Goldkäfer“ abgeleitet, so dass sich ein rundum harmonisches Gesamtbild der Gruppe ergab.

Auch die rechtliche Seite konnte eindeutig geklärt werden: Nach schriftlicher Zustimmung der Beteiligten liegen alle Rechte an Maske und Häs beim Narrenverein Goldkäfer Mimmenhausen.

Pünktlich zum „Häsabstauben“ am Dreikönigstag 2007 war es dann soweit: Hier zeigte sich die Gruppe erstmals in der Öffentlichkeit und fand sich allseits bewundert und alefanzig - stürmisch



bejubelt. In dieser 5. Jahreszeit wurde prompt kein Umzug ausgelassen, und man präsentierte sich die auch stolz außerhalb des „Goldkäfer-Nestes“.

Die Gruppe erlebte diese „super- närrische Fasnacht“ als echten Erfolg. Sie ging hoch motiviert, ja begeistert daran, Haarpracht und Stulpenbesatz den letzten Feinschliff zu verpassen. Bei soviel Engagement war es dann auch keine Frage: Dem Antrag der Gruppe anlässlich der Jährlichen Mitgliederversammlung 2007 auf Anerkennung als offizielle, neue Gruppe wurde einstimmig gefolgt.



→
Und nun? Nun kann sie also kommen, die Fasnacht 2008. Und die Goldkäfer brennen darauf, endlich wieder loszukrabbeln. Die zehn erwachsenen Goldkäfer mit derzeit sieben Käferchen - zwei weitere werden in Kürze erwartet - freuen sich aber auch auf weiteren, regen Zuwachs!

Wie es schon Altnarr und langjähriger Vizepräsident Hermann Martin in seiner vereinseigenen Narrenhymne formulierte: „Es krabbelt bei Tag, es krabbelt bei Nacht, die goldigen Käfer, sind wieder erwacht ...“. (db)